



## Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss  
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms  
Tel. 0 62 41 – 30 52 49  
Fax: 0 62 41 – 30 52 54  
[klaus.hagemann@wk.bundestag.de](mailto:klaus.hagemann@wk.bundestag.de)  
[www.klaus-hagemann.de](http://www.klaus-hagemann.de)

### Viele Wege führen aus der Sucht

MdB Hagemann lädt Drogenbeauftragte der Regierung zu „Casa Nova“ ein

*Osthofen, 16. Mai 2006*

Über die vielfältigen Wege und Projekte, die aus dem Teufelskreis der Drogensucht führen, hat sich die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Sabine Bätzing, beim Osthofener Wohn- und Arbeitsprojekt „Casa Nova“ informiert. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten und zweiten Vorsitzenden des Vereins „Mit Jugend gegen Drogen e.V.“, Klaus Hagemann (SPD), war Bätzing nach Rheinhessen gekommen, um vor Ort „so viele Eindrücke wie möglich aus der Praxis zu sammeln“ wie die Drogenbeauftragte betonte. Auch Landrat Ernst-Walter Görisch, VG-Bürgermeister Gerhard Kiefer, der Osthofener Bürgermeister Bernd Müller, die Landtagsabgeordnete Kathrin Anklam-Trapp und der Leiter des Jobcenters Alzey-Worms, Manfred Harbauer, waren der Einladung Hagemanns gefolgt und erhielten einen Einblick in die Arbeit der Einrichtung in der Friedrich Ebert-Straße.



*Bild: Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD) informierten sich die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Sabine Bätzing, der erste Vorsitzende des Vereins, Hans-Dieter Elbert, der Leiter des Alzeyer*

**Jobcenters, Manfred Harbauer, die Landtagsabgeordnete Kathrin Anklam-Trapp, der Osthofener Bürgermeister Bernd Müller, Landrat Ernst-Walter Görisch und VG-Bürgermeister Gerhard Kiefer (von rechts nach links) auch in der Schreinerei von "Casa Nova" über die Integrationsarbeit für ehemalige Suchtabhängige.**

„Seit vielen Jahren eröffnet das Osthofener Projekt des Drogenvereins ehemaligen Suchtmittelabhängigen über verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, sagte Hagemann, der sich in der Jugend- und Drogenberatung seit vielen Jahren besonders engagiert. Im Anschluss an einen Rundgang durch die Arbeits- und Wohnräume, präsentierten die Mitarbeiter ihre einzelnen Aufgabenbereiche und informierten die Drogenbeauftragte der Regierung über besondere Schwierigkeiten in ihrer täglichen Arbeit. Das breite Tätigkeitsfeld des Vereins reicht dabei von der Suchtberatung, der Frühintervention, Methadonprogrammen und vom eigentlichen Wohn- und Arbeitsprojekt über Modellprojekte zur beruflichen Integration suchtmittelabhängiger Menschen bis hin zur Schuldnerberatung. Der Drogenberatungsverein bietet darüber hinaus auch in der Justizvollzugsanstalt Frankenthal eine Suchtberatung an.

Bätzing versprach, die vielen Anregungen mit nach Berlin zu nehmen und die Verbesserungsvorschläge zu prüfen, „auch wenn ich keine gute Fee bin und alle Wünsche erfüllen kann“. Sie wünsche sich aber auch, dass man über den Tag hinaus in einen Erfahrungsaustausch trete.

Marco Sussmann